

295 Ratsuchende fanden 2013 den Weg in die Caritas Beratungsstelle

25.09.2014 - 12:59 Uhr

Heiligenstadt (Eichsfeld). Die Schwangere studiert noch und braucht dringend Geld für die Erstausrüstung ihres Babys. Ihre Eltern können sie finanziell nicht unterstützen.



Geschäftsführer Michael Hoffmeier und Stellvertreterin Anke Siegel (2. von links) übergeben das Schild der Stiftung an Cornelia Nacke (links), Leiterin des Caritashauses, und Andrea Hagedorn (2. von rechts) von der Schwangerschaftsberatung. Foto: Christine Bose

In einer Familie ist ein Geschwisterkind wegen einer schweren chronischen Erkrankung auf teure Spezialnahrung angewiesen, Mutter oder Vater werden arbeitslos und dann geht auch noch die Waschmaschine kaputt. Alle Geldreserven sind aufgebraucht; Zukunftsängste beherrschen das Leben der Eltern.

Schicksalsschläge und Ausnahmesituationen für jene, die es betrifft. Beruflicher Alltag für Cornelia Nacke, Leiterin des Caritashauses Heiligenstadt am Bahnhofsplatz 3 und als Verantwortliche für die Sozialberatung auch Leiterin der Schwangerschaftsberatung, und für ihre Mitarbeiterin Andrea Hagedorn. Sie nennen die Zahlen und Fakten für das Jahr 2013: 295 Ratsuchende fanden den Weg in die Beratungsstelle. Fast 65 Prozent der Frauen und Paare drückten Geldsorgen.

Nach individueller Klärung der jeweiligen persönlichen Situation und dann, wenn alle anderen staatlichen, also gesetzlichen Hilfen ausgeschöpft waren oder nicht zuträfen, wurden von der Beratungsstelle 88 Anträge von schwangeren Frauen und 15 Anträge von Familien in Not zur Entscheidung an die Thüringer Stiftung "Hand in Hand - Hilfe für Kinder, Schwangere und Familien in Not" mit Sitz in Erfurt weitergeleitet.

"Ergänzende individuelle Hilfe im Rahmen eines Gesamtkonzeptes für werdende Mütter und Familien in Not- und Konfliktsituationen in Form zweckgebundener Zuschüsse" - so lautet die offizielle Bezeichnung für das, was im vorigen Jahr den im Kreis Eichsfeld wohnenden Antragstellern gewährt wurde: Einmalige Unterstützung unter anderem für Babyausstattung, Möbel, Umbauarbeiten wegen Behinderung, Übernahme von Reparaturkosten, Ersatzbeschaffung von Elektrogeräten für insgesamt 91.525,13 Euro.

"Unsere Stiftung hilft individuell, unkompliziert, unbürokratisch und schnell", unterstrich am Donnerstag der neue, aus Dingelstädt stammende Geschäftsführer [Michael Hoffmeier](#). Stellvertreterin Anke Siegel ergänzte: "Manchmal werden wir gefragt, warum nicht einfach ein Online-Formular auszufüllen ist, doch unsere Stiftung steht für umfassende Beratung, da geht es nicht nur um die kaputte Waschmaschine, sondern um eine besondere Lebenssituation."

Als Partner aller regionalen Beratungsstellen befinden sich beide Repräsentanten gegenwärtig auf Thüringentour. [Michael Hoffmeier](#) hat erst vor wenigen Wochen das Amt von Gisela Deußing übernommen. Die jetzige Ruheständlerin hat die am 25. November 1992 gegründete Stiftung aufgebaut, deren Besonderheit darin besteht, nicht nur Schwangeren zu helfen, sondern auch Familien. Bedingung: Hauptwohnsitz in Thüringen.

Mehr Infos: www.thueringer-stiftung-hand-in-hand.de, Terminvereinbarung unter (03606) 50 97 32 oder (03606) 50 97 31

Christine Bose / 25.09.14 / TLZ

Z6W0204138215